

BSG küsst Kasernen-Gebäude wach

Das sind die Pläne für früheren Speisesaal und Co. / Schwimmbad-Parkplatz ist schon da



Von Kristina Kerstan

Dülmen. Dornröschenschlaf. Das passt, wenn es um die frühere Kantine der ehemaligen St.-Barbara-Kaserne geht. Und zwar nicht nur deshalb, weil dort in der Tat dorniges Gestrüpp teils so hoch wuchert, dass die Gebäude von einigen Seiten kaum zu erkennen sind. Sondern auch, weil das Areal wachgeküsst werden soll - und zwar von der Behindertensportgemeinschaft

(BSG) Dülmen. Die wird, das ist seit Freitag entschieden, hier sowohl ihr Lern- und Therapiebad bauen als auch eine multifunktionale Veranstaltungshalle, weitere Übungsräume und ihre Geschäftsstelle unterbringen (DZ berichtete).

Wo genau was wie umgesetzt werden soll? Das erfuhr die DZ am Montag bei einem exklusiven Rundgang.

Zuerst zur Schwimmhalle, die neu gebaut wird. Die Zufahrt befindet sich gegenüber dem Haus Heinrich-Leggewie-Straße 9. An der Ecke liegt auch ein fertiger Parkplatz mit 70 Stellplätzen, derzeit noch unter Unkraut und Erde verborgen. Nach Angaben des künftigen BSG-Vermieters sei es aber kein Problem, das Gelände herzurichten. Bis zum künftigen Bad sind es damit wenige Schritte, wobei behindertengerechte Parkplätze zusätzlich direkt am Neubau selbst eingerichtet werden.

Wer die Zufahrt geradeaus geht, gelangt zu einer gepflasterten Fläche - und genau hier soll das Bad entstehen. 16 Meter wird die Halle breit sein. Was das bedeutet, zeigen die BSG-Vorstandsmitglieder Holger Schmidt und Ralf Neth, die sich in diesem Abstand aufstellen. Die Länge liegt bei 38 Metern. Das würde hier passen, ohne dass umliegende Bäume gefällt werden müssen, betonen die Verantwortlichen. Am vergangenen Wochenende ging die Bauvoranfrage online raus ans Technische Rathaus - das direkter Nachbar der BSG sein wird. Gebaut werden soll im kommenden Jahr.

Was die bestehenden Gebäude der alten Kantine angeht, so plant die BSG hier einen Umbau in mehreren Etappen. Erste Priorität hat der knapp 500 Quadratmeter große frühere Mannschaftsspeisesaal, der bei Bestuhlung für 500 Besucher zugelassen ist. Er soll bis zum 1. April fertig sein. Vorab finden hier bereits die Christmas Homecoming Party am 26. Dezember (dies war unabhängig von der BSG bereits zwischen Party-Veranstaltern und Vermieter vereinbart worden) sowie das plattdeutsche Theater der Landjugend im Januar statt.

Eine Front mit acht fast bodentiefen Fenstern sorgt für viel Tageslicht in dem gut sieben Meter hohen Raum. Dieser wird einen Sportboden bekommen: eine dicke Dämmschicht mit Vinyldecke in Holzoptik. „Da kann man auch mit Stöckelschuhen drauf tanzen, ohne dass er kaputtgeht“, betont Schmidt. Neben einem Anstrich soll es an der Westseite noch einen Durchbruch für einen Notausgang geben sowie mittig eine feste Bühne. Eine Theken-Installation ist hingegen nicht geplant. Denn der BSG-Vorstand betont: Der Fokus soll hier auf Sport liegen. Spinning- oder Linedance-Events kann sich Schmidt etwa vorstellen. Plus kulturelle Veranstaltungen, wie sie vorher im Kolpinghaus liefen.

„Da kann man auch mit Stöckelschuhen drauf tanzen, ohne dass er kaputtgeht-“

Holger Schmidt Toilettenanlagen wird es sowohl im Foyer (Eingang zur Nordseite, Vordach kommt) als auch auf der gegenüberliegenden Hallenseite geben. Dort sind die Sanitäranlagen laut Vermieter bereits soweit vorbereitet, dass eigentlich nur noch Maler und Fliesenleger anrücken müssten.

Etwas verschachtelt geht es weiter im Gebäude. Zusammengefasst: Der frühere Speisesaal (150 Quadratmeter) und das Kasino (160 Quadratmeter) der Unteroffiziere werden zu Sporträumen. Ersterer mit Spiegelfront, zweiterer mit eigenem Zugang vom Foyer aus, um auch nach Schließung der BSG-Geschäftsstelle genutzt werden zu können. Letztere zieht in die einstige Kantine, wo sich heute noch eine Theke befindet. Dort wird auch ein Haupteingang für den BSG-Trakt geschaffen - der wiederum zur Zufahrt und dem Parkplatz an der Schwimmhalle führt. Eine frühere Dienstwohnung und die einstigen Friseurräume, also die beiden östlichsten Gebäudeteile, werden abgerissen. Der dritte Sportraum (111 Quadratmeter) entsteht im Bereich der früheren Küche, eventuell noch ein kleinerer vierter.

Während dies alles nach und nach umgesetzt werden soll (Wände oder Durchbrüche fehlen noch, neue Böden und teils Decken und Fenster müssen her), soll es mit einer wichtigen Maßnahme an der Außenseite schneller gehen. Denn bereits zum 1. Januar will die BSG mit der Vermietung des Kellers starten. Dafür wird eine bereits genehmigte Rampe gebaut, damit Pkw bis zum Eingang fahren können. Und vor allem ein überdachter Lastenaufzug. Denn die BSG wird den Keller auch selbst nutzen - und dort Stühle und Tische für den Saal lagern.